



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

shortcuts – Experiment und Begegnung

10: 1957

19. Februar 2019, 18 Uhr, Kleiner Saal, Eintritt frei

Claus Kühnl (*1957)

„KANTEN“ (2009) für Kontrabass und Harfe (8')

Cornelius Hummel (*1957)

„Auf dunklem Grund“ (1993) für Violoncello solo (8')

Claus Kühnl (*1957)

Fünf Gesänge nach lyrischen Fragmenten der Sappho nebst einem Alterslied (2010)
für Mezzosopran und Klavier (11')

- I. Versunken der Mond
- II. Des Frühlings Botin
- III. Die Morgengöttin mit den goldenen Sandalen
- IV. Euch gegenüber, den Schönen
- V. Endlich kamst Du
- VI. Die vormals zarte Haut

Cornelius Hummel (*1957)

Fünf Stücke für Violoncello und Klavier (2018) [UA] (15')

Mit **Cornelius Hummel** (Violoncello) | **Claus Kühnl** (Klavier) | **Rebekka Stolz** (Mezzosopran) | **Eva Schomerus** (Harfe) | **Jakob Krupp** (Kontrabass)

Eine Veranstaltung des Instituts für zeitgenössische Musik IzM

Biografien

Cornelius Hummel, geboren 1957 in Freiburg, studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Prof. Antonio Janigro und Prof. Peter Buck (Violoncello). Schon während seiner Schul- und Studienzeit widmete sich Cornelius Hummel intensiv der Komposition, anfangs unter der Anleitung seines Vaters, dem Komponisten Bertold Hummel. Die Frankfurt Feste, die Internationalen Maifestspiele Wiesbaden, die Hannoversche Gesellschaft für Neue Musik, das Sinfonieorchester Wuppertal, sowie zahlreiche Solisten, Kammerensembles und Kammerorchester gaben bei Cornelius Hummel Werke in Auftrag. Er war Mitbegründer und Cellist des Quartett Avance, das auf internationaler Ebene die Verbreitung neuer Musik vorantrieb. Einladungen von Goethe-Instituten zu Konzerten und Workshops führten ihn mit dem Quartett in Länder wie Kroatien, Slowenien, Spanien, Bulgarien, USA, Bolivien, Peru, Kolumbien, Kuba und Mexiko. Von 1987 bis 2008 war Cornelius Hummel Cellist am Hessischen Staatstheater Wiesbaden. An der Hochschule für Musik Hamburg ist er seit 2010 als Dozent im Fach Improvisation tätig.

Claus Kühnl, geboren 1957 in Arnstein, wirkt seit 1985 in Frankfurt am Main als Komponist und Kompositionslehrer am Dr. Hoch's Konservatorium, seit 2001 ebenfalls an der hiesigen Musikhochschule, die ihn 2016 zum Honorarprofessor ernannte. Seine Werke umfassen alle Gattungen der Musik und wurden auf internationalen Festivals wie "Romaeuropa" (Rom), "Melos - Ethos" (Bratislava), "Extasis" (Genf), Oslo Grieg Festival und "Cantiere Internazionale D'Arte Montepulciano" (2016) aufgeführt. Bei den Frankfurt Festen der Alten Oper wurde 1991 "Musiktheater in drei Teilen" uraufgeführt: La petite Mort. Eine Phantasmagorie (Textcollage, 1988/89) sowie Duplum. Musik des Lichtes und der Finsternis für Ensemble (1989). Mehrfach wurde Claus Kühnl ausgezeichnet, u.a. mit dem ersten Preis beim Concorso Internazionale di Composizione Musicale (seconda edizione 2010) der Stadt Reggio Calabria (Italien). Die Mehrzahl seiner Werke wurde bei Rundfunkanstalten in Deutschland eingespielt oder liegt in verschiedenen CD-Einspielungen vor (WERGO, Bayer-Records, Thorofon u.a.). 1983 Stipendium Cité Internationale des Arts, Paris. 1990/91 Villa Massimo Stipendium, Rom. 1999/2000 Internationales Künstlerhaus Villa Concordia, Bamberg. Namhafte Dirigenten und Interpreten haben sein Werke aufgeführt, wie Theodore Antoniou, Peter Gülke, John Carewe, David Robertson, Peter Hirsch, Werner Andreas Albert, Hans Drewanz, Peter Kuhn u.v.a. Claus Kühnl ist Mitgründer des Mutare-Ensemble Frankfurt. Aus seiner Kompositionsklasse am Dr. Hoch's Konservatorium sind u.a. hervorgegangen: Moritz Eggert, Bernhard König, Frank Gerhardt und Robin Hoffmann.

Vorschau

shortcuts – KlangBilder

Dienstag | 5. März 2019 | 19 Uhr | KunstKulturKirche Allerheiligen | Eintritt frei
Werke von Camilo Bornstein || Mit Studierenden der HfMDK Frankfurt

Save the date: Neue Musik Nacht „Das Auge hört mit!“

Dienstag | 30. April 2019 | ab 18 Uhr | HfMDK

Konzerte, Tanz, Gesang, Musiktheater, Performances, Installationen, Filme, Interaktion und Tanz in den Mai || Mit Studierenden und Lehrenden der HfMDK und Gästen

Eine Veranstaltung des Instituts für zeitgenössische Musik IzM